

mo, Origene, vnd Pico? oder eine Erfindung aller Wissenschaften / wie bey dem Alberto, Raimundo Lullio, Gregorio Tholosano vnd andern? oder einen hohen Verstand / wie bey dem Boëtio, Archimede, vnd anderen vielen Mathematicis? oder einen hohen Geist / wie bey dem Ficino, Barbaro, vnd Politiano? oder findet man eine gnugsame scientiam, der Aristotelicæ oder Platonicae ähnlich? oder sollte er wol mit den heutigen Scotisten, oder andern dergleichen / deren sich heutiges Tags unzählbarlich viel finden / zu vergleichē seyn? Nichts / nichts: nur ein hauffen Wort / leichte / nichtige Sachen / Fabeln / Lügen / grobe Totten / gegen welchen Bonius Antonanus, vnd Pionanus Arlottus für gut zu halten seynd: vnd muß der schöne vnd herrliche Titul gleichsam ein grossen Misthauffē bedecken. Vnd warzu dienet ein so mächtig groß Geschmir vnd Register so vieler Authoren, deren er doch / wie gewiß / wol die wenigsten gesehen / sondern ihre Namen hat heraus geflaubet / da sie vielleicht von andern seyndt angezogen worden? Warumb stellet er / als ein Verständiger / wie er seyn wil / seine Leut oder Handwerker nicht in eine gewisse bequeme vnd zierliche Ordnung / wie Citolinus de Sarraualle in seiner Tipocosmia gethan hat / vnd wie Iulius Camillus in seinem Theatro, vnd vorgemeldter Citolinus in seinem Mundo, sondern ist von solchem Methodo, als der ihm viel zu gering vnd schülerisch / abgewichen / damit er ihm bey den einfältigen ein ansehen mache / als wann er für allen anderen mit sonderlich hochē Verstandt vnd Iudicio begabet were? Warumb hat er in seinem Memorial Register (damit ich ihm doch einen Ehren Titul gebe) etlicher hohen vnd in solchen professionen erfahrenen Leute vergessen / vnd nur die gemeinsten vnd be-

fandesten hinein gesetzt? warumb bemühet er sich nicht so wol in Beschreibung des Lobes vnd Nutzens etlicher Professionen, als in der Vernichtung des meistens theils / darinn er seines Papiers vnd Dinten gar nicht geschonet? vnd das noch mehr / warumb schewet er sich nicht / etliche anzuzapffen / da er doch wol weiß / daß auch seine verdeckteste Wort gnugsam verstanden werden? Solte man ihm nit billich das Maul dreschen / oder in zum wenigsten neben den vnverschämpten Aretinum, oder den feindseligen vnd verfluchten Zoilū setzen? Eins ist aber noch vberig / welches ehrliche Leut / ja die ganze Welt noch mehr schmercket / nemlich daß dieses so nichtiges Werck einem so hohen Herrn vnd Potentaten / nemlich dem Herzogen von Ferrar, so vnverschämpt dedicirt wird / dessen Ehren / ja dessen Hochheit er billich sollte verschonet haben / auff daß die / so solche Dedication sehen / ihnen nicht die Gedancken machen / daß seine Hochheit solchem Lappenwerck geneigt vnd ergeben were / daher dann der Author nach dem gemeinen Brauch / ihm eine Gunst bey deroselben machen wollen. Ich wil allhie nicht alle Unformlichkeiten dieses neuen Theatri, oder viel mehr elenden Gröselmarkts / welcher zwar etlichen vnverständigen möchte angenehm seyn / aber billich von allen Verständigen verachtet wird / erzehlen: deren Hoffnung / es werde in diesem hohen Consistorio die Stimm der Weisen vñ Verständigen Leute mehr gelten / als das vngegründete Vorgeben des gemeinen vnd vnwissenden Pöffels: damit ich auch beschliesse / vnd erwarte ewerer Nach auff meine billiche vnd wolgegründete Anflage / vnd der wolverdienten Straff des beklagten / nach Erforderung seiner so vnerträglichen vnd dollen Vermessenheit.